



Niederschrift

über die Ortsbeiratssitzung, zu der
für Montag, den 20. Juni 2022 um 20.00 Uhr
einberufen
und ordnungsgemäß geladen war. Es sind erschienen:

als stimmberechtigte Ortsbeiratsmitglieder erschienen:

1. Jörg Peter Heil
2. Luise Kreckel
3. Ilona Martin
4. Susanne Zacherl
5. Uwe Kapell

Sowie 4 interessierte Schadecker Bürger

Lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte
1	<p>Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Jörg Peter Heil begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Beschlussfähigkeit nach §8 unserer Geschäftsordnung ist gewährleistet, da alle 5 Ortsbeiräte anwesend sind. Außerdem ist eine rechtzeitige Ladung nach §5 der GO an alle ergangen. Er machte auch dieses Mal auf die AHA Regeln aufmerksam.</p> <p>Die Bürgerfragestunde findet im Anschluss an die Sitzung statt.</p>
2	<p>Rückblick und Berichte</p> <p>Jörg Peter berichtet von den Veranstaltungen seit der letzten Sitzung. Hierzu gehören das Osterfeuer am Gründonnerstag, das 20.-jährige Jubiläum X4dance am 21. Mai und der Mittelstraßenflohmarkt. In Runkel fand das Inselfest, die BUB Messe und die</p>

	<p>Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet statt. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Man merkt dass die Menschen einfach wieder raus wollen um sich zu treffen.</p> <p>Haushalt ist genehmigt, zustehende Gelder können fließen, d.h. auch der Ortsbeirat bekommt jetzt seine, ihm zustehenden Gelder, zugewiesen.</p>
<p>3</p>	<p>Beschluss zur Beteiligung am Börnchen</p> <p>Wie bereits erwähnt konnten wir bis letzte Woche nicht über unsere Mittel verfügen. Der Bericht über die Dreispitz im Börnchen sollte jetzt bezahlt werden. Kostenpunkt 100 Euro. Dies wurde einstimmig beschlossen.</p>
<p>4</p>	<p>Projekt Dreispitz</p> <p>Jörg Peter Heil schilderte noch mal den zeitlichen Ablauf zu diesem Thema. Wie bekannt ist die Förderung über IKEK ist nicht mehr möglich. Die abgesprochenen Mittel der Stadt stehen noch bis Ende des Jahres zur Verfügung, Bernd Woitok wird die Mauer mit Unterstützung des Bauhofs bauen, dies wurde bei einem Ortstermin mit dem Bauamt und dem Ortsbeirat beschlossen. 2 Angebote einzuholen gestaltete sich zunächst schwieriger als gedacht. Viele Baustoffhändler sind aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage das Material zu beschaffen. Jetzt sind die Steine bestellt und sollen diese bzw. nächste Woche geliefert werden. Jörg Peter äußerte Bedenken ob wir die Hilfe der Bürger zur Neugestaltung finden. Zusammenhalt ist jetzt besonders wichtig, ein gemeinsames Ziel muss erreicht werden!! Der Ortsbeirat wird alles versuchen das Projekt Dreispitz zu realisieren, kann es aber nicht alleine. Der Ortsbeirat hat die Idee einen Findling mit Ortswappen am Ortseingang aufstellen. Susi Zacherl berichtet dass wir einen Findling vom Kalkwerk Steeden gespendet bekommen könnten, er muss aber von uns transportiert werden. Jörg Peter hat Informationen von der Ortsvorsteherin aus Ennerich bekommen. Sie haben so ein Findling mit Wappen aufgestellt. Christoph Bayer holt demnächst auch einen Stein für Ennerich und könnte unseren unter Umständen mitnehmen. Jörg Martin berichtet dass Gerhardt Höhler aus Villmar Steinmetz ist. Er hat das Wappen schon für den Heimatverein in Marmor geschlagen. Ihn könnte man doch gerne mal fragen.</p>

Wohncontainer am Haus der Vereine

Jörg Peter berichtet vom Beschluss der letzten Sitzung.
Während einer internen Sitzung wurde beschlossen das Jörg Peter dem Bürgermeister noch mal eine E Mail schreiben wird. Antwort des 1. Stadtrats Michael Uhl.
Jörg Peter liest unsere E Mail und die Antworten vor.

Sehr geehrte Damen und Herren des Magistrates der Stadt Runkel, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Ortsbeirat Schadeck zeigt sich sehr verwundert über die Vorgehensweise der Stadt Runkel in Bezug auf einen gehbehinderten, wohnungslosen Mitbürger der Stadt Runkel, aber auch über die fehlende Reaktion auf Beschlüsse und Forderungen des Ortsbeirates und des Vereinsrings Schadeck zu diesem Thema.

3 Tage vor Aufstellung und Bezug des Wohncontainers am Haus der Vereine wurde der Ortsvorsteher darüber informiert, was schon, nach Aussage der Verwaltung in Folge von mehrmonatiger Suche nach einer Wohnung, sehr kurzfristig ist.

Abgesehen davon, dass der Standort äußerst ungünstig ist, da eine Nutzung des Hauses der Vereine dadurch nur sehr eingeschränkt möglich ist, Belegung von Parkplätzen, Benutzung von Strom, Wasser, Mülltonnen etc. und dass dadurch der Vereinsring schon deutliche Mietausfälle und Verbrauchskosten hatte (wir gehen von einem Ausgleich der Stadt in entsprechenden Anteil aus), ist es wie in unserem Protokoll der OB-Sitzung vom 21.02.2022 vermerkt und beschlossen aus unserer Sicht ein unhaltbarer Zustand für einen alten, schwer gehbehinderten Menschen, ihn in einem Wohncontainer am Ortsrand am Berg ohne fußläufige Einkaufs- oder gesundheitliche Versorgung unterzubringen. Dies ist nicht nur einer sozialen Stadt nicht würdig, sondern auch moralisch fragwürdig.

Auch verwundert es uns schon, dass wir auch auf mehrere Nachfragen meinerseits immer nur die Aussage bekommen haben, ja da wissen wir jetzt auch nicht, da gibt es nun etwas Neues an Unterbringungsmöglichkeit, hier gibt es zeitnah eine Information auch an den Ortsbeirat und nichts ist geschehen.

Als letzte Information an den Ortsbeirat und den Ortsvorsteher gibt es die Aussage, dass diese Unterbringung nur eine Notunterkunft für maximal 2 Monate wäre und keinesfalls länger dauern kann, da auch der Wohncontainer nur maximal 3 Monate der Stadt zur Verfügung stehen kann.

Ich zitiere auch noch einmal aus einer Mitteilung des Bürgermeisters an den Ortsbeirat zur OB-Sitzung am 21.02.22:

„Diese Unterbringung ist und bleibt aber eine zeitlich befristete Notlösung. Trotz der Aufstellung ist das Ordnungsamt weiterhin dabei Alternativen zu suchen, so dass die beiden Container schnellstmöglich wieder verschwinden können.“

Auch gab es die persönliche Zusage an mich durch den Bürgermeister, dass die Unterbringung und Aufstellung der Container maximal 3 Monate dauern wird.

Nun soeben in einem Telefonat mit dem Ordnungsamt habe ich erfahren, dass die Anmietung wohl ohne Frist weitergehen soll, wie passt dies zusammen? Eine befristete noch dazu eine Notlösung muss immer eine Frist haben, wie ist diese?

Ich oder der Ortsbeirat haben bis heute aber nicht die Aussage erhalten, dass die Container und damit auch dessen Bewohner spätestens morgen (3 Monate sind ja dann vorbei) nicht mehr am Haus der Vereine residieren und auch keine Informationen, ob es andere Lösungen gibt. Wenn also die Container morgen weg sind, können sie das Schreiben von heute als gegenstandslos erachten, ansonsten möchten wir zu einigen Fragen schnellstmöglich eine Antwort erhalten, da die Zustände in letzter Zeit immer unhaltbarer werden.

Der alte, behinderte in Container abgeschobene Mensch benutzt Windeln, die er in die Mülleimer des Hauses der Vereine entsorgt, so dass sich bei der kärglichen Benutzung des HdV einige Leute schon beschwert haben, dass der normal anfallende Müll nicht mehr entsorgt werden kann und dass es auch nicht gerade appetitlich ist bei einer Vermietung den Leuten dies so zu erklären.

Fragen:

1. Warum wird der Ortsbeirat trotz Anfragen und Beschluss nicht regelmäßig, alle zwei Wochen, über den aktuellen Sachstand informiert und warum gibt es seit drei Monaten keine offizielle Antwort auf den OB-Beschluss?

Protokoll OB: „Spätestens wenn wieder eine Vermietung und Nutzung des HdV in normaler Form möglich ist, muss der Container, falls es keine bessere und sozialere Form der Unterbringung für den behinderten Mitbürger gibt, einen anderen Standort finden. Hierfür verlangen wir eine Zusage der Stadt“

2. Warum hat der Container (es ist ja eine Anschrift vorhanden) keine eigene Müllentsorgung bekommen?

3. Warum hat der Container keine eigene Wasseruhr und eigenen Stromzähler bekommen?

4. Wann ist der Auszug oder Umzug geplant oder will man auch bei einer eventuellen Hitzewelle im Sommer diese fragwürdige Form der Unterbringung eines alten, behinderten Menschen weiterhin als Magistrat gutheißen?

5. Wird es zukünftig ausgeschlossen, dass schwer behinderte Menschen in Containern weit weg von öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufsmöglichkeiten und medizinischen Einrichtungen (Arzt und Apotheke) durch die Stadt untergebracht werden?

Wir gehen von einer sehr kurzfristigen Beantwortung unserer Fragen aus (morgen ist ja der uns mitgeteilte Auszugstermin), da wir am 20.06.22 die nächste Ortsbeiratssitzung haben und wir die Mitbürger und Presse natürlich auch zu diesem Thema einladen und vorab informieren möchten.

Ortsbeirat Schadeck

*Jörg-Peter Heil
Ortsvorsteher*

Die Antwort von Michael Uhl, 1. Stadtrat:

zu 1. Hierzu kann ich lediglich zu der Thematik anderer Standort etwas beitragen und zwar ist hier die Verwaltung dabei alternative Standorte zu betrachten und ggfs. dem Bürgermeister vorzuschlagen. Die Hauptproblematik liegt in der Ver- und Entsorgung.

Des Weiteren sind die anderen Ausführungen mit dem Bürgermeister nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub zu besprechen.

zu 2. Für den Wohncontainer gibt es keine eigene Anschrift. Die vom Bewohner angebrachte „Anschrift“ dient lediglich der Vereinfachung des Postverkehrs. Dieser funktioniert auch.

Wenn das nicht so laufen würde, müsste der Bewohner ein Postfach in der Caritas Wohnungshilfe in Limburg beantragen.

Bezüglich der Müllentsorgung, was wir sehr verstehen, steht die Verwaltung mit dem AWB in Verbindung. Leider gibt es noch keine finale Lösung.

zu 3. Ein Wasserzähler und ein Stromzähler wurden in der 16. KW. angebracht. Nach meinen Informationen zahlen wir, die Stadt, die kompletten Wasserkosten des „Hauses der Vereine“.

zu 4. Der Bewohner ist in hohem Maße daran interessiert eine eigene Wohnung zu bekommen und ist sehr bemüht. Er steht in stetem Kontakt zum Ordnungsamt.

zu 5. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einer solchen Unterbringung in Zukunft nochmal kommt. Allerdings werden Wohnungslose im Regelfall in einem Hotel / einer Ferienwohnung untergebracht. Dies war nur in diesem besonderen Fall nicht möglich, da der Bewohner auf sein Pflegebett angewiesen ist und seine Unterkunft verschiedene, behindertengerechte Ansprüche erfüllen muss. Es kam außerdem noch zu besonderen Schwierigkeiten, da ein betreutes Wohnen / ein Pflegeheim durch das Alter des Bewohners nicht in Frage kamen. Hier war auch der 1. KB Jörg Sauer involviert. Gemeinsam mit ihm, dem HSGB, der Caritas, dem Pflegestützpunkt, dem Sozialamt / sozialpsychologischer Dienst und letztlich dem Bürgermeister wurde die Entscheidung getroffen, dass nur eine Unterbringung in einem derartigen Container möglich ist. Darüber hinaus stehen zwei Mitmenschen dem Bewohner zur Seite um z.B. Einkäufe für ihn zu tätigen.

Ich hoffe, ich konnte einen ersten Überblick geben.

Diese Mail sende ich u.a. auch in Kopie an den Bürgermeister. Der sich sicher bei Ihnen melden.

Der Ortsbeirat beschließt erneut eine E Mail zu schreiben um zu klären ob der Mann noch hier wohnt, es wird erzählt das er schon seit Wochen im Krankenhaus liegt.

Das soll doch bitte geprüft werden, ebenso weißt der Ortsbeirat daraufhin dass wir spätestens alle 4 Wochen über den Sachstand informiert werden möchten.

Außerdem möchten wir wissen wer vom Ordnungsamt in dieser Sache zuständig ist.

Jörg Martin berichtet von dem Schriftverkehr und den Gesprächen des Vereinsrings mit der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister.

	<p>Inzwischen gibt es Zähler für Wasser und Strom.</p> <p>Die Vermietungen laufen eher schleppend, viele wollen das HdV nicht anmieten wenn ein gehbehinderter Mann auf dem Gelände wohnt.</p> <p>Wir bleiben an dem Thema dran!</p>
6	<p>Mittelanmeldung für Haushalt 2023</p> <p>Jörg Peter berichtet dass wir anstehenden Projekte mit evtl. Förderungen / Spenden sowie zusätzlichen Unterhaltungsmaßnahmen im nächsten Jahr bis zum 31. Juli melden müssen. Dabei ist zu beachten, dass die Ausgaben aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Runkel möglichst niedrig gehalten und auf das Notwendigste beschränkt werden.</p> <p>Weitere Ausführungen dazu von Jörg Peter Heil.</p> <p>Folgende Themen wurden dieses Jahr angemeldet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Bordstein in Teilen der Heerstr. fehlt immer noch. Das Geländer/ die Treppe zum Parkplatz der „Alten Burgschänke“ wurde ausgebessert. Die Laterne steht inzwischen an den Treppchen, d.h. der Rohkörper steht, die Lampe fehlt. Der Hundekotbeutelspender und Mülleimer Katzenstein/am Weinberg stehen noch aus. Der Weg zum HdV sollte ausgebessert und beleuchtet werden der sowie Parkplatz angelegt werden.. Verschönerungen am Katzenstein und Baummikado müssen noch gemacht werden. Kühl/Gefrierkombination am HdV ist defekt. Hier muss noch geklärt werden wer die Kosten dafür übernimmt.
7	<p>Blumensamen für Vereine</p> <p>Luise berichtet dass es bei der Stadt für Vereine umsonst Blumensamen gibt. Sie können dort abgeholt werden. Luise bringt sie auch gerne mit.</p>
8	<p>Verschiedenes</p> <p>Vorschläge Mittelanmeldung 2023 wurden gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bordstein Heerstr. Geländer/Treppe zum Parkplatz der „Alten Burgschänke“ wurde ausgebessert, ist aber noch nicht ideal, Laterne an den Treppchen, Hundekotbeutelspender und Mülleimer Katzenstein/am Weinberg, Weg zum HdV ausbessern und beleuchten sowie Parkplatz anlegen, Verschönerungen am Katzenstein und Baummikado Abschließmöglichkeiten für die Mülltonnen am HdV da sie von Anwohnern zur Entsorgung ihres Mülls genutzt werden. <p>Der Ortsbeirat wird sich noch mal treffen um sich abzustimmen.</p>

Beginn der Sitzung: 20:05 Uhr
Ende der Sitzung: 20:57 Uhr

Jörg Peter Heil schließt die Sitzung um 20:57 Uhr.

Für das Protokoll: Ilona Martin

Bürgersprechstunde:

Ein Bürger berichtet:

4 große Hunde einer Familie in Schadeck haben ihn beim Spazieren gehen gestellt. Er hat versucht beim Besitzer anzurufen aber keinen erreicht und deshalb bei der Polizei angerufen. Die können erst etwas unternehmen wenn etwas passiert ist. Das Ordnungsamt muss informiert werden und tätig werden.

Er bittet den Ortsbeirat das Gespräch zu suchen. Wir werden mit dem Ordnungsamt Kontakt aufnehmen und bitten das zu kontrollieren.

Das Problem ist bekannt, leider passiert gar nichts. Im Stadtgebiet herrscht Leinenpflicht, dem muss nachgegangen werden.

Parkbuchten:

Ein Bürger bittet darum am Dallenberg Parkplätze einzuzeichnen. Die Parksituation ist dort echt schwierig und auch ein durchkommen für Autofahrer manchmal schlecht möglich. Durch eingezeichnete Parkplätze gehen natürlich Parkmöglichkeiten verloren. Parkplätze können nicht Personen zugewiesen werden.

Natürlich müssen Einfahrten, Garagen u.ä. freigehalten werden.

Parkplätze sind öffentlicher Raum. Es ist jedem zumutbar 500 m vom eigenen Haus zu parken.

Leider hat der Ortsbeirat bei diesem Thema wenig bis keine Möglichkeiten tätig zu werden.

Nächster Termin Ortsbeiratssitzung: 05. September